

Bürgermeisteramt

Stadt Freiburg im Breisgau · Bürgermeisteramt Dezernat V  
Postfach, D-79095 Freiburg

Dezernat V

- a) Die GRÜNEN
- b) SPD/Kulturliste
- c) Eine Stadt für Alle
- d) CDU-Fraktion
- e) JUPI
- f) FDP/BfF

Adresse: Fehrenbachallee 12  
Gebäude A  
D-79106 Freiburg i. Br.  
Telefon: 0761 / 201 - 4670  
Telefax: 0761 / 201 - 4099  
Internet: www.freiburg.de  
E-Mail\*: dez-V@stadt.freiburg.de

**- per E-Mail als pdf -**

Ihr Zeichen/Schreiben vom

Unser Aktenzeichen

Ihnen schreibt

Freiburg, den

12.07.2022

**Anfrage nach § 24 Abs. 4 GemO zu Sachthemen außerhalb von Sitzungen  
hier:**

**Karlsplatz - Umnutzung Busparkplätze/Einrichtung eines geeigneten Halts für  
Ausstieg/Einstieg Reisebusse**

Sehr geehrte Frau Stadträtin,  
sehr geehrter Herr Stadtrat,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 03.05.2022, das Herr Oberbürgermeister Horn zur  
Beantwortung an mich weitergeleitet hat.

Ihre Fragen können wir wie folgt beantworten:

**1. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung für eine Verlagerung des  
Busparkplatzes und eine Einrichtung eines geeigneten Halts für Aus-  
stieg/Einstieg für den Bustourismus?**

Die Verwaltung hat in den vergangenen Jahren wiederholt das Reisebuskonzept  
angepasst und immer wieder weiterentwickelt. Bereits vor einigen Jahren wurde  
im Sinne einer Entlastung des Karlsplatzes die Busabstellmöglichkeit auf dem  
VAG-Betriebsgelände von der Stadt angepachtet. Daher verfolgt die Verwaltung  
verschiedene Ideen, die heutige Konzeption des Reisebusparkens weiter zu ent-  
wickeln.

Dabei wird aktuell ebenfalls diskutiert, ob eine stärkere Trennung des Ein- bzw.  
Ausstiegs und dem eigentlichen Busparken Sinn machen könnte. Derzeit werden  
am Karlsplatz neben ein paar wenigen Kurzzeithalteplätzen zum Ein- und Ausstieg  
auch ein paar Dauerparkplätze für Reisebusse angeboten. Sind diese dann belegt,  
werden weitere Reisebusse nach dem Ausstieg von Fahrgästen an andere Stand-  
plätze in der Stadt verwiesen. Dieses Konzept könnte in der Form weiterentwickelt

werden, dass am Karlsplatz nur noch Kurzzeithalten für Reisebusse angeboten wird und die Reisebusse dann (während des Aufenthalts der Bustouristen in der Stadt) an einem anderen Parkplatz für diese Zeit abgestellt werden. Nach Beendigung des Stadtbesuchs könnten die Reisebusse dann zu einem vereinbarten Zeitpunkt die Halteplätze am Karlsplatz erneut ansteuern und die Fahrgäste wieder aufnehmen. Damit könnte die Anzahl der vorzuhaltenden Reisebusplätze in der Innenstadt reduziert werden und bisherige Parkflächen für andere Nutzungen frei werden.

Eine wesentliche Hürde besteht in der Zurverfügungstellung eines geeigneten Parkplatzes für Reisebusse außerhalb der Innenstadt. Über Jahre hinweg gab es eine Vereinbarung mit der VAG, die Standplätze auf ihrem Betriebshofgelände gegen eine gewisse Aufwandsentschädigung zur Verfügung gestellt hatte. Damit konnte an Tagen mit höherer Nachfrage ein ergänzendes Angebot zu den Parkplätzen am Karlsplatz vorgehalten werden.

**2. Wie schnell könnte dies realisiert werden und welche Kosten entstünden? Wäre dies auch ggf. über Mittel aus den Förderprogrammen Innenstadt des Bundes abrechenbar?**

Eine grundsätzliche Neukonzeptionierung des Reisebusparkens ist ohnehin erforderlich, da der bisherige Standplatz außerhalb der Innenstadt auf dem VAG-Betriebshof aufgrund dortiger Umbauten ersatzlos entfallen musste. Auch die Busparkplätze an der Schreiberstraße wurden infolge des E-Schnellladeparkens deutlich reduziert. Hierzu laufen Gespräche der Stadtverwaltung über die Nutzung potenzieller nicht-öffentlich gewidmeter Flächen. Welche Kosten für die Bereitstellung von Busparkplätzen außerhalb der Innenstadt anfallen, lässt sich derzeit noch nicht abschließend beziffern. Ziel der Verwaltung ist es, bereits vorhandene und befestigte Flächen außerhalb der Innenstadt hierfür zu nutzen, um einerseits Herstellungskosten zu sparen und andererseits auch keine Flächen neu zu versiegeln. Hier wird es darauf ankommen, ob und ggf. in welcher Höhe hierfür Pachtentgelte erhoben werden, und ob und in welcher Höhe diese an Reiseunternehmen bei Inanspruchnahme weitergegeben werden.

Anfallende Kosten für eine mit der Umnutzung einhergehende Umgestaltung des Karlsplatzes hängen von der Art und Weise der Umgestaltung und den neuen Nutzungen ab und können daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht angegeben werden.

Die in Aussicht stehenden Mittel aus dem aus dem Förderprogramm „Zukunftssichere Innenstädte“ sind vorwiegend für konzeptionelle Arbeiten und Projekte vorgesehen. Im Antrag enthalten ist die Erarbeitung einer „Langfristigen Strategie zur Begrünung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt in Freiburg im Breisgau“. Diese langfristige und nachhaltige Konzept- und Umsetzungsstrategie soll für die gesamte Innenstadt aufgestellt werden – dies würde im Falle einer Zuschussgenehmigung auch den Karlsplatz miteinschließen, allerdings nicht im Sinne einer konkreten Umgestaltung.

**3. Sind bei der Stadtverwaltung bereits Ideen zur Nutzung des Platzes eingegangen bzw. hat die Stadt Kenntnis von Projekten im öffentlichen Raum, die dort beheimatet werden könnten?**

Die Stadtverwaltung hat sich in der Vergangenheit z. B. im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Stadtteileitlinien Innenstadt und des Freiraumkonzepts mit dem aus ihrer Sicht bestehendem deutlichen Aufwertungspotential des Bereichs Karlsplatz beschäftigt und hier verschiedene Optionen nach Verlagerung/Reduzierung des Touristenbusstandplatzes grundsätzlich erörtert, wobei konkrete städtische Planungen nicht vorliegen.

Voraussetzung für alle Optionen sind allerdings alternative Lösungen für die Reisebussthematik und eine Mitwirkung der Grundstückseigentümer.

**4. Welche Möglichkeiten bestehen, auf dem Platz zusätzliche Abstellmöglichkeiten für kleine motorisierte Fahrzeuge wie Lastenräder, Motorräder, Elektroroller usw. zu schaffen?**

Mit Wegfall der Reisebusdauerparkplätze und Reduzierung der für Reisebusse erforderlichen Flächen auf dem Karlsplatz stünden bisher für das Busparken genutzte Flächen für andere Nutzungen zur Verfügung. Hier denkt die Verwaltung allerdings grundsätzlich an andere Nutzungen (z.B. Grün, Aufenthalt etc.) , als erneut Platzbereiche als Verkehrsflächen zum Abstellen von Fahrzeugen anzubieten. Ob und ggf. wie sich einzelne verkehrliche Nutzungen in die Platzneugestaltung sinnvoll integrieren lassen, wäre in einem Planungsprozess zu prüfen.

**5. Die Stadt hat in ihrer Beantwortung des o.g. interfraktionellen Briefs zugesichert, die Thematik der Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum im Rahmen des Gesamtkonzepts Innenstadt aufzugreifen, inwiefern ist der Karlsplatz in dieses Konzept einbezogen? Ist die Prüfung, ob zur Gestaltung hier die im interfraktionellen Brief vom 17.06.2021 Idee eines Workshops herangezogen werden kann bereits erfolgt?**

In meinem Antwortschreiben vom 12.07.2021, in Abstimmung mit meinen Bürgermeisterkollegen EBM von Kirchbach und BM Breiter sowie der FWTM hatte ich zum Thema Workshop bereits mitgeteilt, dass eine kurzfristige Organisation eines umfangreichen Workshops mit den entsprechend notwendigen Abstimmungen der beteiligten Ämter, Bürgervereine und Anwohner\_innen von der Verwaltung aktuell nicht leistbar ist.

Grundsätzlich wurde und wird aber weiterhin die Erhöhung der Aufenthaltsqualität u.a. durch Begrünung in der Innenstadt seitens der Verwaltung begrüßt. Gleichzeitig besteht jedoch die Sorge, dass kleinteilige Möblierungen und Begrünungsmaßnahmen zu einer Ansammlung von zufälligen und im Grundsatz beliebigen Gestaltungselementen in Form, Funktion, Farbe und Ausstrahlung führen, was kontraproduktiv für den Stadtraum wäre. Es gilt die hohe, über Jahrzehnte gewachsene, stadtgestalterische Qualität im Bereich der Innenstadt zu erhalten und diese, wo nötig, sensibel weiterzuentwickeln.

Der Karlsplatz war in seiner Flächenausdehnung bis zur teilweisen Kriegszerstörung der Altstadt 1944 deutlich größer und schloss als wichtige innerstädtische Grünfläche direkt an den Ostflügel der damals noch U-förmigen Karlskaserne an.

Seine Fläche wurde durch den Neubau des Karlsbaus mit Hotel und Kongressbereich deutlich eingeschränkt.

Die Überlegungen zu einer grundlegenden Neugestaltung des Karlsplatzes könnten auch eine Wiederherstellung dieser alten Bedeutung als Freiraum als Option umfassen. Eine die hier vorhandenen Potentiale mit der notwendigen Durchdringung aufzeigende städtebauliche Untersuchung ist jedoch eine sehr umfassende Planungsaufgabe, die den Rahmen des Förderprogrammes deutlich übersteigt und zudem stark abhängig ist von einer sich zumindest abzeichnenden Verfügbarkeit der angrenzenden Hochbauten und der Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer.

Mit dem o.g. Konzept im Rahmen des Förderantrags der Stadt Freiburg i. Br. „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ kann jedoch ein erster Schritt geleistet werden, bei dem ich mir auch für den Karlsplatz wichtige Impulse für eine deutlich verbesserte Zwischenlösung erwarten würde.

Als Voraussetzung für eine Konzepterstellung zur zukünftigen Gestaltung des Karlsplatzes wie für jegliche Veränderungen am Karlsplatz wird aber zunächst die Frage zu klären sein, wie die Stadt zukünftig mit den Reisebussen umgehen möchte und wo, in welcher Anzahl und zu welchen Bedingungen in der Stadt Alternativparkplätze angeboten werden können und sollen. Hier arbeitet die Verwaltung an der nicht einfachen Lösungsfindung, über die dann zu gegebener Zeit in den Gremien berichtet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Prof. Dr. Martin Haag  
Bürgermeister